

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einleitung	1
A. Anlass der Untersuchung	2
B. Gang der Untersuchung.....	4
Erster Teil: Kollektiver Rechtsschutz de lege lata im deutschen Recht	7
A. Einführende Grundlagen des Erkenntnisverfahrens	7
I. Aufgaben des Zivilprozesses	7
1. Zweck des Zivilprozesses	8
2. Individuelles und öffentliches Interesse.....	11
II. Die Parteien des Verfahrens	14
1. Parteibegriff	14
2. Parteifähigkeit	15
3. Prozessführungsbefugnis	16
III. Das Zweiparteienprinzip und Kollektivverfahren.....	17
B. Kollektiver Rechtsschutz	18
I. Terminologie	18
II. Typisierung von Massenschäden	19
1. Serien- und Massenschäden	20
2. Streu- und Bagatellschäden.....	22
3. Problematik von Massenschäden	24
III. Funktion des kollektiven Rechtsschutzes	26
IV. Bündelungsformen	29
1. Verbandsklagen	29
2. Sammel- und Gruppenklagen.....	30

3. Musterverfahren.....	32
C. Bündelungsmöglichkeiten <i>de lege lata im deutschen Recht</i>	32
I. Verfahrensverbindung	33
II. Aussetzung und Ruhenlassen des Verfahrens	34
III. Streitgenossenschaft	35
IV. Nebenintervention	37
V. Interessengemeinschaften	38
VI. Verbandsklage	40
1. Verbandsunterlassungsklagen im UWG und GWB	42
2. Verbandsunterlassungsklage nach dem UKlaG	45
3. Gewinnabschöpfungsklagen im UWG und GWB	48
4. Einziehungsklage nach §§ 8 Abs. 1 Nr. 4 RDG, 79 Abs. 2 S. 2 Nr. 3 ZPO.....	54
VII. Das Musterverfahren nach dem Kapitalanlegermusterverfahrensgesetz.....	56
1. Gesetzgebung und Reform.....	56
2. Anlass und Zweck des Gesetzes	58
3. Anwendungsbereich.....	60
4. Verfahrensablauf.....	61
5. Bewertung des KapMuG	66
VIII. Das Gesetz über das gesellschaftsrechtliche Spruchverfahren.....	70
IX. Die Aktionärsklage nach § 148 AktG.....	73
D. Bewertung und Fazit zum Ersten Teil	74
 Zweiter Teil: Entwicklungen des kollektiven Rechtsschutzes auf europäischer Ebene	78
 <i>A. Überblick über Kollektivverfahren ausländischer Rechtsordnungen</i>	<i>79</i>
I. Class Action in den Vereinigten Staaten	79
1. Zulassung	80
2. Prozesseleitung	83
3. Verfahrensablauf.....	83
4. Verfahrensbeendigung	84
II. Group Litigation im englischen Zivilprozessrecht.....	86
1. Voraussetzungen und Verfahrensablauf	87
2. Bindungswirkung und Kosten.....	89
III. Gesetz über die kollektive Abwicklung von Massenschäden in den Niederlanden	90
1. Verfahrensablauf.....	91
2. Verfahrensbeteiligte	92
3. Opt-out	93
4. Kosten und Schadensverteilung	93
IV. Gruppitan in Schweden.....	94
1. Klagebefugnis	95
2. Voraussetzungen	95

3. Verfahrensablauf	96
4. Kosten	97
5. Verfahrensbeendigung	97
V. Die Sammelklage in Italien	98
VI. Die neue Gruppenklage in Frankreich	99
VI. Bewertung und Übertragbarkeit in das deutsche Recht	100
1. USA	100
2. England	105
3. Niederlande	106
4. Schweden	107
5. Italien	107
6. Frankreich	108
VII. Rechtsvergleichende Analyse und Fazit	108
1. Anwendungsbereich	108
2. Vorliegen gleicher oder ähnlicher Tatsachen- oder Rechtsfragen	109
3. Überlegenheitserfordernis	109
4. Repräsentationsprinzip	109
5. Information der Gruppenmitglieder	110
6. Rolle des Richters	110
7. Vergleich	111
8. Rechtskraft	111
9. Kosten und Verteilung des Schadensersatzes	112
10. Fazit	113
VIII. Kollektiver Rechtsschutz und „forum shopping“	113
B. Neue Rechtssetzungssstrategie der Europäischen Union	114
C. Entwicklung im EU-Wettbewerbs- und Kartellrecht	116
I. Rechtsprechung des EuGH zu kartellrechtlichen Schadensersatzklagen	117
1. Courage	117
2. Muñoz	119
3. Manfredi	120
4. Fazit	121
5. Exkurs: Das BGH-Urteil vom 28. Juni 2011	123
II. Grünbuch und Weißbuch zu Schadensersatzklagen wegen Verletzung des EU-Wettbewerbsrechts	126
1. Zweck und Gegenstand	126
2. Kommissionsvorschläge zu Kollektivklagen	129
3. Bewertung	131
III. Richtlinienentwürfe zu Schadensersatzklagen bei Wettbewerbsverstoß	135
D. Entwicklung im Verbraucherschutzrecht	135
I. Verbraucherpolitische Strategie der Kommission	136
II. Grünbuch über kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren für Verbraucher 2008	136

1. Zweck und Gegenstand	136
2. Vorgeschlagene Optionen 1–3	138
3. Gerichtliche kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren (Option 4).....	139
4. Bewertung Option 4.....	141
III. Konsultationspapier vom 29. Mai 2009	142
E. Zusammenfassung der Kommissionsvorschläge für das Wettbewerbsrecht und das Verbraucherrechte.....	144
F. Konsultation: Kollektiver Rechtsschutz – Hin zu einem kohärenten europäischen Ansatz	146
I. Konsultationspapier.....	148
1. Mehrwert kollektiver Rechtsschutzverfahren	148
2. Notwendigkeit einer effizienten Rechtsdurchsetzung	148
3. Information der Betroffenen	149
4. Alternative Streitbeilegungsmechanismen.....	149
5. Verhinderung von Klagemissbrauch.....	149
6. Finanzierung	150
7. Gemeinschaftsweite Vollstreckung.....	150
8. Anwendungsbereich.....	150
II. Stellungnahmen.....	150
1. Evaluation der Stellungnahmen	151
2. Überblick auserwählter Stellungnahmen	154
3. Zwischenfazit.....	167
III. Entschließung des Europäischen Parlaments	169
G. Empfehlung vom 11. Juni 2013 und Ausblick	170
I. Gegenstand der Empfehlung	170
II. Bewertung	172
III. Ausblick.....	174
H. Kompetenz der Europäischen Union	176
I. Kompetenzgrundlage.....	176
II. Grundsatz der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit.....	183
III. Effektiver Rechtsschutz als gemeinschaftsweiter Grundsatz.....	186
I. Fazit zum Zweiten Teil	187
Dritter Teil: Rahmenbedingungen einer Gruppenklage und Vereinbarkeit mit dem deutschen Zivilprozessrecht	191
A. Ausgestaltung der Gruppenklage	192
I. Die zweistufige Gruppenklage	192
II. Grundgerüst der Gruppenklage	196
1. Anwendungsbereich.....	196
2. Gerichtszuständigkeit.....	199
3. Verfahrenseinleitung und Klagebefugnis.....	200
4. Verfahrensbeteiligung.....	201

5. Vorliegen derselben Tatsachen- und Rechtsfragen	208
6. Überlegenheitserfordernis	209
7. Vorverfahren	210
8. Repräsentationsprinzip	212
9. Information der Betroffenen	216
10. Rolle des Richters	219
11. Rechtsfolge	221
12. Vermeidung von Klagemissbrauch	222
13. Vergleich	224
14. Bindungswirkung	227
15. Kosten	227
16. Rechtsmittel	235
17. Grenzüberschreitende Sachverhalte	235
B. Vereinbarkeit mit dem deutschen Zivilprozessrecht	245
I. Zweck des Zivilprozesses	245
II. Maximen des Zivilprozesses	246
1. Zweiparteienprinzip	246
2. Dispositionsmaxime	247
3. Verhandlungsmaxime	249
III. Verfassungsrechtliche Grenzen	251
1. Justizgewährungsanspruch	251
2. Anspruch auf rechtliches Gehör	252
3. Recht auf den gesetzlichen Richter	255
IV. Standesrecht	256
1. Rolle des Anwalts	256
2. Rolle des Richters	257
V. Streitgegenstand	259
C. Erforderliche Gesetzesänderungen	263
I. Änderung des BGB	263
II. Änderung der ZPO	264
1. Inhalt der Feststellungsklage	264
2. Anwaltszwang	265
3. Gerichtsstand	265
4. Grundsätze des Kostenrechts	266
5. Mündlichkeit	266
6. Gütliche Streitbeilegung	266
7. Prozessvergleich	267
8. Rechtskraft	267
9. Rechtsmittel	269
III. Änderung des GVG	269
IV. Änderung des GKG	270
V. Änderung des RVG	270

Vierter Teil: Schlussbetrachtung und Ergebnisse.....	272
A. Kollektiver Rechisschutz <i>de lege lata im deutschen Recht</i>	272
B. Kollektiver Rechisschutz auf europäischer Ebene	274
C. Die Gruppenklage – Rahmenbedingungen, Vereinbarkeit und Auswirkungen	278
Literaturverzeichnis.....	285
Sachregister.....	298